

Knies überrascht mit frechem Programm



«Zirkus-Newcomerin» **Helga Schneider** (vorne) mischt in der aktuellen Tournee des Circus Knie kräftig in der Manege mit – im Bild mit dem «Circus Theater Bingo».

Foto: André Springer

RAPPERSWIL Der Circus Knie feierte gestern Abend mit seinem neuen Programm «Formidable» Premiere. Auf der 100. Tournee zeigen die Artisten einen Mix aus frecher Comedy, waghalsigen Sprüngen und Tiernummern mit aufmüpfigen Vierbeinern.

Wenn der Circus Knie Premiere feiert, pilgern Zirkusfreunde aus nah und fern in die Rosenstadt. So auch gestern Abend: Zum Auftakt der 100. Tournee strömten zahlreiche Besucher nach Rapperswil ins Chapiteau, um sich für ein paar Stunden in die bunte Glitzerwelt der Artisten entführen zu lassen.

Das aktuelle Programm wartet

mit Traditionellem auf, beinhaltet aber auch neue und überraschende Elemente. So zeigt etwa die kleine Marie Chanel Knie, dass sich nicht nur Pferde, sondern auch Lamas für eine Dressurnummer im Sägemehl eignen. Die tollpatschigen Paarhufer wusste die Siebenjährige gekonnt in ihre Schranken zu weisen.

Seine freche Note erhält das

neue Knie-Programm vor allem durch Comedienne Regula Esposito, die als quirlige Helga Schneider durchs Zirkuszelt stolpert, am Schluss aber einen galanten Ritt auf dem Kamel meistert. Ihr direkter Humor, der bisweilen an der Gürtellinie kratzt, sorgte gestern für viele Lacher.

Weniger spektakulär als erwartet wirkte indes die Nummer mit den fliegenden Drohnen.

Ramona Kriese



Ein Gast mit Wallungen, ein Hauch Erotik und ein Kamel mit Föhnfrisur

RAPPERSWIL Wenn sich Lamas verbeugen, Akrobaten verbiegen und ein vermeintlicher VIP-Gast auf einem Kamel durch die Manege galoppiert, feiert der Circus Knie Premiere. Der gestrige Auftakt der 100. Tournee sorgte für staunende Gesichter – wenn auch das technische Highlight ausblieb.

Gratis Zuckerwatte! Dafür, und eigentlich nur dafür hat sie sich ins Zirkuszelt aufgemacht. Aber dann – schwups – findet sie sich plötzlich mitten in der Manege wieder. Und erst noch im Glitzerrockli! Das Outfit klemmt und kneift und ist so gar nicht nach dem Geschmack von Helga Schneider. «Wie eine Seekuh im Taucheranzug» fühle sie sich, «wie eine Zwetschge im Speckmantel». In diesem «Turngwändli» werde sie ganz bestimmt nicht rumhüpfen. Hitzewallungen bekomme sie da, «aber weisch wie!».

Er ist erfrischend, der Auftritt der selbst ernannten Queen of Comedy Regula Esposito als Helga Schneider. Sie «stürchelt» mit ihren hohen Hacken ins Sägemehl, klagt übers Älterwerden und die Wechseljahre und darf sich schliesslich aus der Garderobe von Mary-José Knie etwas Hübsches aussuchen. Etwas, das ihrem Alter – «überall lampets fängs!» – mehr entspricht.

Kollege Mundgeruch

Die 53-jährige Comedienne ist der rote Faden und heimliche Star des neuen Knie-Programms «Formidable». An der Generalprobe gestern in Rapperswil zeigt sich: Die Chemie zwischen der Kunstfigur Helga Schneider und ihrem Gspänli, dem sabbernden Kamel mit Mundgeruch, stimmt von Anfang an – und das nicht nur wegen der verblüffend ähnlichen Föhnfrisur der beiden. Die quirlige Helga Schneider präsentiert geradlinigen Stammtischhumor und serviert freche Sprü-

che über Intimrasur, Brustoperationen und überteuerte Gesichtscrèmes. Wann immer sie zwischen den Nummern wieder schnatternd-schimpfend irgendwo auftaucht: Den Applaus des Publikums hat sie auf sicher. Selbst wenn oder gerade weil sie zuweilen nur einen Bademantel trägt. Der zweite Comedy-Künstler des Programms, «Messerwerfer» Coperlin, kann der Frau mit dem aufgetupierten Haar kaum das Wasser reichen.

Der Mann in der Box

Doch auch neben der Ulknudel Helga Schneider hat das neue Knie-Programm einiges zu bieten. Da ist zum Beispiel der adrette Kontorsionist Alexandr Baturev. Im «Agenten-Look» in Anzug und Sonnenbrille verdreht er seinen Körper mühelos, lässt Kopf und Füsse scheinbar ihre Plätze tauschen und presst sich charmant lächelnd in eine Box, kaum grösser als ein Umzugskarton. Sogar den Deckel eigenhändig zuzuschliessen, schafft er mit links. Wie er da wohl wieder unbeschadet rausfindet?, fragen sich die Zuschauer im Chapiteau.

Apropos Chapiteau: Das neue Zeltkonstrukt mit Rundbogen hält, was es verspricht: freie Sicht in die Manege, einen direkten Ausblick auf die Tiere und die 38 Artisten aus elf Nationen. Über störende Masten, die das Mitverfolgen der waghalsigen Sprünge – zum Beispiel der Fratelli Errani – verhindern, kann sich keiner beschweren.

Tanz der fliegenden Lichter

Auf das gross angepriesene Highlight des neuen Programms müssen sich die Zirkusfreunde bis nach der Pause gedulden. Die Zirkusnummer mit 32 fliegenden Mini-Drohnen von Franco Knie jun., seiner Frau Linna sowie Sohn Chris Rui versprach Technik mit Tradition zu vereinen. Der Tanz der Flugroboter entpuppt sich allerdings als weitaus weniger spektakulär als angepriesen. Zwar richten sich alle Blicke nach oben, als wie per Knopfdruck ein Schwarm kleiner Glühwürmchen auftaucht. Der grosse Wow-Effekt bleibt allerdings aus. Zu mächtig scheint die Zirkuskuppel für die winzigen Lichtlein – ja, die Dunkelheit im Chapiteau scheint sie beinahe zu verschlucken. Während die Drohnen leise umhersurren, verbiegt Linna Knie-Sun sich über dem Kopf von Franco Knie jun. zum Spagat, musikalisch begleitet von Chris Rui auf dem Piano.

Knies jüngste Generation steht diesmal auch mit der siebenjährigen Chanel Marie im Rampenlicht. Sie steht mit einer eigenen Freiheitsdressur in der Manege. Ihre Gefährten sind allerdings nicht Pferde, wie man es von ihren Eltern Géraldine Knie und Maycol Errani kennt. Vielmehr stolziert sie mit zwei Lamas herein. Gekonnt lässt sie die Paarhufer mit dem stets etwas dümmlichen Gesichtsausdruck im Kreis galoppieren und rückwärtslaufen. Selbst wenn die eigenwilligen Tiere aufmucken und lieber mit den Fotografen in der ersten Reihe schäkern wollen: Macht nichts. Dann bugsiert die kleine Chanel Marie sie halt energisch zurück.

Auch mit dem Sich-Verbeugen



der Lamas klappt es nicht auf Anhieb. Ein kräftiger Zug am Strick – dann legt auch der aufmüpfigere der zotteligen Genossen seinen Kopf nieder. Geschafft! Wie sich Chanel Marie am Ende ihrer Nummer verneigt, das lange Haar im Sägemehl, sorgt im Publikum für mindestens so viel Entzücken.

Auch ihr Bruder Ivan Frédéric erhält für seine Pferdendressur viel Applaus. Hoch erhobenen Hauptes sitzt er auf dem schwar-

zen Friesen, umkreist von anmutigen Schimmeln, in blaues Licht getaucht.

Zwischen Luft und Wasser

Eine Prise Erotik bieten bei «Formidable» übrigens gleich mehrere Akrobaten. Die Engländerin Laura Miller taucht in Wasser ein, um kurz danach mit triefenden Haaren einen Sprühregen durchs Zelt zu wirbeln. Die Russinnen der Skokov Troupe fliegen in feenhaften Kleidern umher,

und das Duo 2-Zen-O – er ein Kraftpaket, sie eine grazile Schönheit – schmiegt sich in luftiger Höhe zärtlich und einem Liebespaar gleich aneinander. Da dürfte nicht nur bei Helga Schneider das Blut in Wallung geraten. *Ramona Kriese*

Der Circus Knie gastiert noch bis zum 18. März in Rapperswil. Infos unter: www.knie.ch.



Zärtliche Annäherung in luftiger Höhe zeigt das Duo 2-Zen-O.



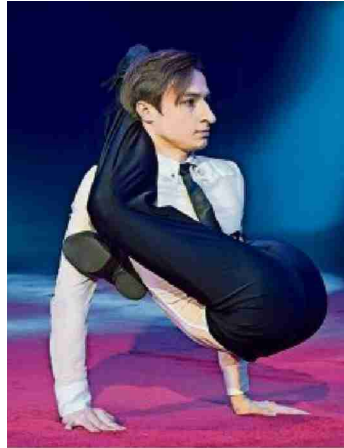
Zürcher Regionalzeitungen AG
8640 Rapperswil
055/ 220 42 42
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'370
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 265'076 mm²

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

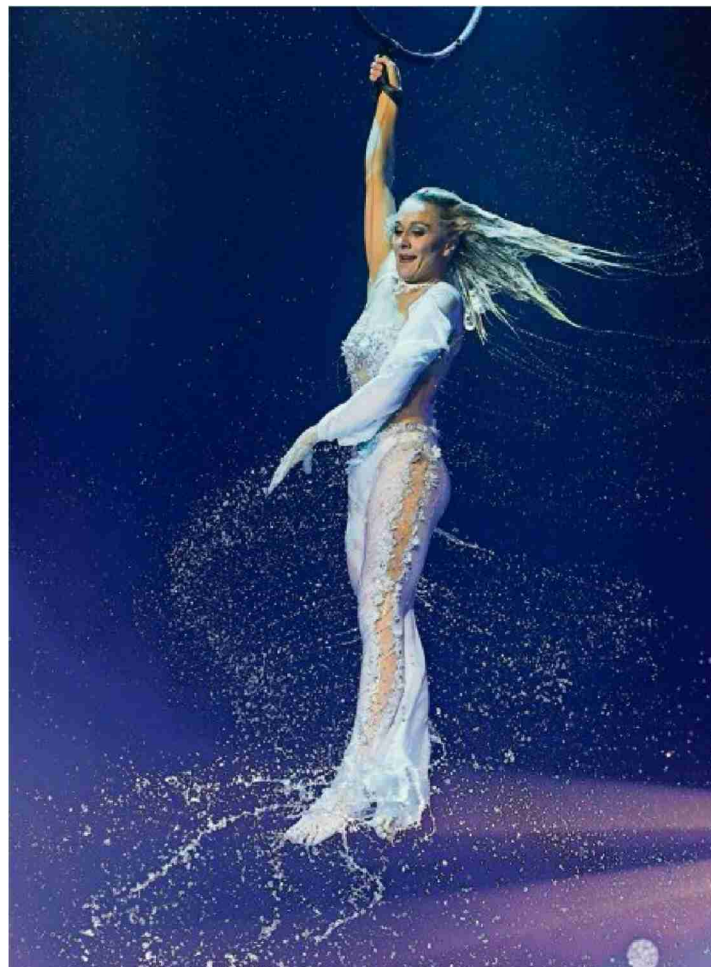
Referenz: 68894729
Ausschnitt Seite: 3/9



Verbiegt sich: Alexandr Batuev.



Comedy-Jongleur Coperlin.



Vom Wasser in die Luft fliegt die Akrobatin Laura Miller.



Zürcher Regionalzeitungen AG
8640 Rapperswil
055/ 220 42 42
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'370
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 265'076 mm²

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

Referenz: 68894729
Ausschnitt Seite: 4/9



Ivan Frédéric zeigt sein Können sichtlich stolz bei der Pferdedressur mit anmutigen Schimmeln.

Foto: André Springer



Zürcher Regionalzeitungen AG
8640 Rapperswil
055/ 220 42 42
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'370
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 265'076 mm²

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

Referenz: 68894729
Ausschnitt Seite: 5/9



Gleiche Frisur, doch das Kamel riecht nicht ganz so gut wie die quirlige Helga Schneider.



Zürcher Regionalzeitungen AG
8640 Rapperswil
055/ 220 42 42
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'370
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 265'076 mm²

Auftrag: 839003
Themen-Nr.: 839.003

Referenz: 68894729
Ausschnitt Seite: 6/9



Die kleine Chanel Marie hat die beiden aufmüppigen Lamas fest im Griff.

Meganervös sei er, erklärt Jonny Fischer vom Cabaretduo Divertimento. Fischer ist für die Regie der Comedynummern von Helga Schneider alias Regula Esposito verantwort-

lich. «Hat sie einen Texthänger, könnte ich ohne Probleme für sie weitermachen. Aber das nützt dann nichts.» Bühnenpartner Manuel Burkart hat derweil «keinen Plan», was auf ihn zukommt.



Immer zum Scherzen aufgelegt: Das Cabaretduo Divertimento.



Peter Marvey mit Freundin Vivi Vega und Kollege Jones Loy.

Zauberkünstler und Illusionist Peter Marvey freut sich am meisten auf die neue Drohnendressur der Familie Knie und outet sich ganz nebenbei als Fan des National-Circus. «Seit Kindertagen besuche ich die Vorstellungen des Circus Knie. Die ganze Atmosphäre ist einfach toll.» Auch Freundin Vivi Vega und Kollege Jones Loy erwarten ein «super Erlebnis».



Stadtpräsident Martin Stöckling kam mit Gattin Rahel zur Premiere.

Rappi liege total im Trend, sagt Stadtpräsident Martin Stöckling gut gelaunt. «Der Circus Knie setzt auf Drohnen und auch die Stadt und Rapperswil Zürichsee Tourismus ha-

ben diese Chance erkannt.» Dementsprechend gespannt sei er auf die Drohnendressur. Eine Weltpremiere in Rapperswil – klar, dass der Stapi da voller Freude und Stolz mit dabei ist.



Schauspieler Stefan Gubser suchte sich kurzerhand Ersatz für Frau Brigitte.

Im ganzen Tohuwabohu habe er doch tatsächlich seine Frau verloren, gesteht Schauspieler Stefan Gubser. Die Freude auf die Zirkusvorstellung kann das aber nicht trüben. «Ich bin sehr

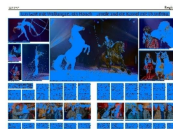
gespannt auf die Drohen.» Als Schauspieler habe er viel mit Drohnen zu tun. Es seien faszinierende kleine Geräte. Positivwertet Gubser ausserdem, dass der Circus Knie immer mit der Zeit gehe.



Nadja Sieger und Bühnenpartner Urs Wehrli strahlen um die Wette.

Auch das Duo Ursus und Nadeschkin, alias Urs Wehrli und Nadja Sieger, will sich die Weltsensation der fliegenden Zirkusdrohnen nicht entgehen lassen. «Das Allerbeste an den

Drohnen ist, sie kriegen keine Peitsche zu spüren und man nimmt ihnen nicht die Freiheit», sagt Sieger. Bühnenpartner Wehrli wünscht sich indes, dass die Drohnen sich zum Elefanten formatieren.



Viktor Giacobbo und Fredy Knie junior sind gute Freunde. *Fotos: André Springer*

Von Grund auf überraschen lassen will sich Viktor Giacobbo. «Ich nehme mir immer vor, mich auf nichts speziell zu freuen.» 2006 war Giacobbo selber mit dem Circus

Knie auf Tournee. «Ich weiss ganz genau, wie sich Regula Esposito jetzt fühlt. Ich möchte nicht in ihrer Haut stecken. Aber sie wird überzeugen, ich weiss es.»

Interviews: Fabienne Sennhauser